



Ausbildung – Studiengang Lehrdiplom Sekundarstufe II

Prüfungslektion Französisch

Richtlinien

mit Ergänzungen F20 / Corona

www.phlu.ch/sekundarstufe-2

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Studiengang Lehrdiplom Sekundarstufe II
Frohburgstrasse 3 · Postfach 7660 · 6000 Luzern
T +41 (0)41 203 03 28
katharina.oechslin@phlu.ch · www.phlu.ch

Katharina Oechslin Imhof

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen	3
2	Festlegung und Profil des Themas	3
3	Dauer	3
4	Vorbereitung	4
5	Kolloquium Fachdidaktik Französisch	4
6	Qualifizierung	4
7	Beurteilungsmassstab.....	5
8	Wiederholung	5
9	Ergänzungen zu den Richtlinien zur Prüfungslektion Französisch S2 F20 / Corona	6

Prüfungslektion Französisch

1 Grundlagen

Für die Prüfungslektion Französisch gelten die Bestimmungen, welche in der Modulbeschreibung des Prüfungspraktikum Französischunterricht (PLU.PK31-34.DP S2) wie folgt umschrieben sind:

„Mit dem Prüfungspraktikum findet die berufspraktische Ausbildung zur Französischlehrperson der Sekundarstufe II ihren Abschluss. Während des Praktikums zeigen die Studierenden, dass sie im erforderlichen Masse über die berufsspezifischen Kompetenzen verfügen, welche sie im Standort- und/oder Berufspraktikum auf- und ausbauen konnten: Kompetenz zur Unterrichtsplanung, Reflexionskompetenz, Kompetenz zur Gestaltung eines handlungs-, inhaltsorientierten und damit kompetenzorientierten sowie motivierenden Unterrichts, Beziehungs- und Organisationskompetenz, Kompetenz im Umgang mit Belastungen sowie Berufsethische Kompetenz.“

Im Rahmen des Prüfungspraktikums findet die Prüfungslektion statt und im direkten Anschluss an die Prüfungslektion ein fachdidaktisches Kolloquium. Prüfungspraktikum und Prüfungslektion (inklusive Kolloquium) werden unabhängig voneinander bewertet. Es findet keine Verrechnung statt. Bei Nicht-bestehen entweder des Praktikums oder der Prüfungslektion muss der entsprechende Teil wiederholt werden. Die Prüfungslektion und das fachdidaktische Kolloquium schliessen die Berufspraktischen Studien formell ab. Das Prüfungspraktikum Französischunterricht findet an einer gymnasialen Schule der Sekundarstufe II statt und ist je nach Studienform im Monofach mit 4 ECTS-Punkten, im Zweifach (Fach1 und Fach 2) sowie im Zusatzfach mit je 2 ECTS-Punkten dotiert.

Das Praktikum umfasst je nach Studienform im

Monofach	insgesamt 18 Einzellektionen, von denen die Studierenden höchstens 2 hospitieren und mindestens 16 selbst erteilen.
Zweifach (Erstfach)	insgesamt 12 Einzellektionen, von denen die Studierenden höchstens 1 hospitieren und mindestens 11 selbst erteilen.
Zweifach (Zweifach) und Zusatzfach	insgesamt 8 Einzellektionen, von denen die Studierenden höchstens 1 hospitieren und mindestens 7 selbst erteilen.

2 Festlegung und Profil des Themas

Das Unterrichtsthema der Prüfungslektion wird vor Beginn des Praktikums durch die Praxislehrperson in Absprache mit der/dem Studierenden festgelegt. In der gemeinsamen Themenfindung werden mindestens zwei inhaltliche Varianten berücksichtigt.

3 Dauer

Die Prüfungslektion dauert je nach vorgängiger Festlegung in der Regel 45 bis 90 Minuten.

4 Vorbereitung

Die schriftliche Vorbereitung umfasst die Prüfungslektion selbst sowie die gesamte Unterrichtseinheit des zu bearbeitenden Themas. Die/Der Studierende arbeitet ein Planungsdossier aus, welches sie/er spätestens 2 Arbeitstage vor der Prüfungslektion der zuständigen Dozentin oder dem zuständigen Dozenten der Fachdidaktik sowie der Praxislehrperson einreicht. Es beinhaltet folgende Elemente:

1. Eine fachgerechte Darstellung der Themen (Sachanalyse, Strukturskizze)
2. Eine Begründung der Themen für die Unterrichtseinheit (Begründungsanalyse mit Bezug zum Lehrplan und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler)
3. Eine Grobplanung der Unterrichtseinheit
4. Insgesamt drei Feinplanungen, je eine für die Prüfungslektion sowie für die Lektionen vor bzw. nach derselben mit folgenden Komponenten:
 - a. Beschreibung und Begründung der Schüleraktivitäten,
 - b. Beschreibung und Begründung der gewählten Sozialformen,
 - c. Beschreibung des Unterrichtsverlaufs (Zeiteinteilung, Phasierung des Unterrichts),
 - d. Lernmaterialien (z.B. audiovisuelle Dokumente, Texte, schriftlich formulierte Lernaufgaben),
 - e. didaktischer Kommentar, u.a. mit Angaben möglicher Alternativen für den Unterricht.

5 Kolloquium Fachdidaktik Französisch

Im Anschluss an die Prüfungslektion wird ein fachdidaktisches Kolloquium durchgeführt, das in der Regel 45 Minuten dauert. Es umfasst zwei Teile:

1. Reflexion der Studierenden zur gehaltenen Prüfungslektion.
2. Fragen der Experten zur Reflexion und Prüfungslektion.

Im Anschluss an das Kolloquium informieren die Experten die Studierenden über Bestehen bzw. Nicht-Bestehen der Prüfungslektion. Kommuniziert werden eine Bilanz sowie eine kurze Begründung.

6 Qualifizierung

Die Beurteilung der Prüfungslektion bezieht sich auf drei Komponenten, welche mit entsprechenden Punkten bewertet werden:

1. Planung des Unterrichts, maximal 12 Punkte
2. Durchführung des Unterrichts, maximal 24 Punkte
3. Kolloquium: Reflexion und Auswertung des Unterrichts, maximal 12 Punkte

Für die Bewertung der Prüfungslektion wird ein Bewertungsraster verwendet.

7 Beurteilungsmassstab

Grade A: 48-45 Punkte
Grade B: 44-41 Punkte
Grade C: 40-37 Punkte
Grade D: 36-33 Punkte
Grade E: 32-29 Punkte

Grade Fx: 28-15 Punkte
Grade F: 14-0 Punkte

Für das Bestehen der Diplomalektion (zusammen mit dem Planungsdossier und dem Kolloquium) ist eine Mindestbewertung mit E erforderlich.

8 Wiederholung

Gemäss Ausbildungsreglement der PH Luzern kann eine Abschlussprüfung einmal wiederholt werden.

Luzern, 21.06.2019



Katharina Oechslin Imhof

Fachkoordination Französisch
Studiengang Lehrdiplom Sekundarstufe II
PH Luzern

9 Ergänzungen zu den Richtlinien zur Prüfungslektion Französisch S2 F20 / Corona

Erweitertes Kolloquium

1. Grundlage

Unter den aktuellen Bedingungen der Corona-Epidemie kann die Diplomektion nicht in Form eines Präsenzunterrichts stattfinden. Aus diesem Grund wird im Rahmen des Prüfungspraktikums der Sekundarstufe 2 anstelle einer Diplomektion und eines daran anschliessenden Kolloquiums ausschliesslich ein Kolloquium durchgeführt, jedoch in erweiterter Form. Dieses **erweiterte Kolloquium** findet als Videokonferenz (mit Zoom) statt, dauert insgesamt 75 Minuten und umfasst 2 Teile.

1. Diskussion einer Unterrichtsplanung (Dauer: 45')
2. Reflexion der Entwicklung der Berufskompetenzen während des Standorts- und Berufspraktikums (Dauer: 30')

2. Form und Inhalt

1. Erweitertes Kolloquium Teil 1: Diskussion Unterrichtsplanung

Die Examinatorin/Der Examinator und die Studentin/der Student legen im Vorfeld des *erweiterten Kolloquiums* gemeinsam ein literarisch-kulturelles Thema für eine Unterrichtseinheit fest. Diese umfasst 4 Lektionen, die im Wesentlichen auf die Rezeption eines literarischen Textes ausgelegt sind.

Die Diskussion findet auf der Grundlage eines durch die Studentin/den Studenten erstellten Planungsdossiers für die Unterrichtseinheit statt. Die zu planenden Lektionen setzen sich wie folgt zusammen:

- 1 Einzellektion (45') vor der Diplomektion,
- 1 Diplomektion in Form einer Doppellektion (90') und
- 1 Einzellektion (45') im Anschluss an die Diplomektion.

Das Planungsdossier umfasst:

5. Eine fachgerechte Darlegung der Inhalte (Sachanalyse, Strukturskizze)
6. Eine Begründung der Lerninhalte (Begründungsanalyse mit Bezug zum Lehrplan und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler)
7. Insgesamt **vier** Feinplanungen, zwei für die Diplomedoppellektion sowie je eine für die Lektionen vor bzw. nach derselben mit folgenden Komponenten:
 - a. Präzise Formulierung der Lernziele (Ebene Unterrichtseinheit, Einzellektionen, Unterrichtsphasen)
 - b. Beschreibung der Schüleraktivitäten,
 - c. Beschreibung der Sozialformen,
 - d. Beschreibung des Unterrichtsverlaufs (Zeiteinteilung, Phasierung der Lektionen),
 - e. alle Lernmaterialien (z.B. audiovisuelle Dokumente, Texte, schriftlich formulierte Lernaufgaben),
 - f. ein fachdidaktischer Kommentar, der die Begründung etwa für die Lernziele, Schüleraktivitäten und Sozialformen enthält sowie Angaben zu möglichen Alternativen für den Unterricht.

Zum Einstieg in den ersten Teil des erweiterten Kolloquiums erläutert die Studentin/der Student während 15-20 Minuten ihre/seine Planung kritisch anhand von didaktischen Kriterien, die für den Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen und den Französischunterricht (FLE) im Besonderen relevant sind. Anschliessend findet eine Fachdiskussion unter der Leitung der Examinatorin/des Examinators statt.

2. Erweitertes Kolloquium Teil 2: Reflexion der Entwicklung der Berufskompetenzen im Standort- und Berufspraktikum

Die Studentin/Der Student reflektiert ausgehend von ihren/seinen Praktikumsberichten (vgl. *Kompetenzprofil*) aus dem Standort- und dem Berufspraktikum die Entwicklung des eigenen didaktischen und pädagogischen Kompetenzen-

erwerbs. Sie/Er stützt sich dabei auf die Kriterien des *Kompetenzprofils* (vgl. Bereiche der beobachtbaren Kompetenzaspekte A, B, C, D).

Die Reflexion der Entwicklung der Berufskompetenzen während des Standorts- und Berufspraktikums illustriert die Studentin/der Student mittels einer Zusammenstellung unterschiedlicher Materialien (z.B. Postern, Mindmap, Fallbeschreibungen, kommentierte Listen). Die Materialien sollten so konzipiert und zusammengestellt sein, dass sie geeignet sind die Reflexion entlang der Bereiche der Kompetenzaspekte.

Die Studentin/Der Student reflektiert während ca. 10 Minuten Erfolge, Herausforderungen, Entwicklungszusammenhänge, persönliche Entwicklungsziele.

Anschliessend folgt der zweite Teil der Fachdiskussion unter der Leitung der Examinatorin/des Examinators.

3. Vorgehen

Die Studentin/Der Student lässt der Examinatorin/dem Examinator sowie der Expertin/dem Experten zwei Arbeitstage vor dem *erweiterten Kolloquium* folgende Dokumente per E-Mail zukommen:

- Planungsdossier (10 Seiten)
- Materialien zur Dokumentation der Entwicklung der Berufskompetenzen während des Standort- und Berufspraktikums.

Die Studierenden erhalten ihrerseits per E-Mail rechtzeitig vor dem Prüfungstermin von der Examinatorin/dem Examinator eine Einladung zur Videokonferenz des *erweiterten Kolloquiums*.

4. Qualifizierung

Die Beurteilung bezieht sich auf

- a) das schriftliche Planungsdossier und
- b) das erweiterte Kolloquium (Teil1 und 2).

Beide Komponenten werden mit je 12 Punkten bewertet und zu je 50% gewichtet.

5. Beurteilungsmassstab

Grade A: 23-24 Punkte

Grade B: 21-22 Punkte

Grade C: 19-20 Punkte

Grade D: 17-18 Punkte

Grade E: 15-16 Punkte

Grade F: 13-14 Punkte

Grade Fx: 0-12 Punkte

(F und Fx: Prüfung nicht bestanden)

30. April 2020, Katharina Oechslin Imhof

Name:

Datum:

1 Bewertungsraster Planungsdossier (in Anlehnung an das Kompetenzraster Schulpraxis, Basisbroschüre S. 19-27)

1.1 Klar durchdachtes didaktisches Konzept der Unterrichtseinheit

Didaktische Strukturierung	Führt Sach- und Lernstruktur nicht zusammen.	Beschreibt den Zusammenhang zwischen Sachanspruch und Lernstruktur oberflächlich – das didaktische Konzept ist wenig überzeugend.	Klärt das Zusammenspiel von Sachanspruch und Lernstruktur und entwirft ein grundlegend klares didaktisches Konzept. Die Planung der Diplomlektion ist eingebettet und nachvollziehbar.	Entwirft ein didaktisches Konzept, das die Lernenden-Kompetenzen und die Fachkompetenzen verbindet und überzeugend klärt, wie ihr Zusammenspiel in einem didaktischen Handlungsplan zu gestalten ist. Sach- und Lernstruktur sind zusammengeführt und die Diplomlektion ist sinnvoll darin eingebettet.
Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen	Klärt keine Lernvoraussetzungen und wählt ein didaktisches Vorgehen ohne Bezug auf das Potenzial der Lernenden.	Berücksichtigt die Lernvoraussetzungen kaum bei der Wahl des didaktischen Vorgehens. Die Zusammenhänge zwischen Zielen und den Methoden sind nicht immer nachvollziehbar.	Klärt Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt diese bei der Wahl des didaktischen Vorgehens. Zusammenhänge zwischen Ziel- und Methodenentscheidungen sind offensichtlich.	Stimmt das didaktische Vorgehen kohärent auf die Voraussetzungen der Lernenden ab und begründet diese mit dem Bezug auf den Lernprozess. Lernvoraussetzungen sind geklärt.
Strukturskizze	Die Strukturskizze ist ungenau oder verwirrend.	Die Strukturskizze ist allgemein, leichte sachliche Ungenauigkeiten.	Die Strukturskizze ist klar, der Informationsgehalt ist jedoch eingeschränkt.	Die Zusammenhänge sind in einer überzeugenden und klaren Strukturskizze sachlogisch dargestellt; die fachlichen Ansprüche (Mindestwissen) und die notwendige didaktische Reduktion sind durchdacht.
Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit	Denkt die Planungsarbeiten nicht zu Ende und gestaltet sie unübersichtlich. In der Planung ist ein schnelles Zurechtfinden während der Diplomlektion kaum möglich.	Gestaltet oberflächlich. Es fehlen Angaben, damit eine andere Person ohne Rückfragen die Unterrichtseinheit als auch die Diplomlektion selber durchführen könnten.	Ermöglicht ein schnelles Zurechtfinden auf den Planungen (Unterrichtsplan, Lektionsplan für die Diplomlektion).	Ermöglicht einer anderen Person, sich in die Entscheidungen einzudenken; die Planungsabsichten sind präzise nachvollziehbar und ermöglichen, dazu konkret Stellung zu nehmen.
Bewertung des Bereichs	0 0.5 1 1.5 2 2.5 3			

1.2 Wesentliche, klare und auf konkrete Inhalte bezogene Kompetenzen

Kompetenzorientierung	Formuliert keine Kompetenzen.	Formuliert die Kompetenzen mit vagen Bezug zum Lehrplan.	Wählt und formuliert sinnvolle fachliche/überfachliche und auf den Lehrplan bezogene Kompetenzen.	Wählt, formuliert und begründet klare und fachliche/überfachlich korrekte Kompetenzen, die aus dem Lehrplan abgeleitet sind und nach denen sich der Unterrichtsaufbau konsequent richtet.
Zielorientierung	Formuliert unklare und nicht realisierbare Ziele.	Formuliert einzelne Ziele unklar. Der Bezug zu den Kompetenzen ist nicht immer nachvollziehbar.	Formuliert verständliche und brauchbare Ziele und setzt diese in Bezug zu den Kompetenzen.	Formuliert klare und aus den Kompetenzen folgerichtig abgeleitete Ziele, begründet diese überzeugend.
Bewertung des Bereichs	0 0.5 1 1.5 2 2.5 3			

1.3 Nachvollziehbare Begründungen

Didaktische Relevanz	Begründet die didaktische Relevanz nicht.	Begründet die didaktische Relevanz (Gegenwarts-, Zukunfts- und exemplarische Bedeutung) oberflächlich.	Begründet die didaktische Relevanz gut (Gegenwarts-, Zukunfts- und exemplarische Bedeutung).	Begründet die didaktische Relevanz überzeugend (Gegenwarts-, Zukunfts- und exemplarische Bedeutung).			
Didaktischer Kommentar	Diplomlektion: Begründet nicht, ein didaktischer Kommentar fehlt.	Diplomlektion: Begründet das Vorgehen nur ansatzweise. Die Begründungen bleiben deskriptiv und lückenhaft.	Diplomlektion: Begründet konkret die inhaltliche Gliederung und das Vorgehen. Auf die Lernvoraussetzungen und die Rahmenbedingungen wird Bezug genommen.	Diplomlektion: begründet Planungsentscheidungen im didaktischen Kommentar kohärent und stichhaltig mit didaktischem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Theorie und Praxis werden ideal miteinander verknüpft.			
Bewertung des Bereichs	0	0.5	1	1.5	2	2.5	3

1.4 Fach- und sachgerechte Aufarbeitung

Sachliche Grundlagen und Zusammenhänge	Verfügt über bruchstückhafte fachwissenschaftliche wie auch bezugswissenschaftliche Grundlagen, Fachbegriffe fehlen oder werden nicht sachadäquat verwendet.	Verfügt über grundlegende fachwissenschaftliche wie auch bezugswissenschaftliche Grundlagen, zentrale Fachbegriffe werden in der Planung sachadäquat umgesetzt.	Verfügt über substanzielle, zusammenhängende fachwissenschaftliche wie auch bezugswissenschaftliche Grundlagen. Die Inhalte sind sachrichtig aufbereitet.	Überzeugt durch hohe Fachkompetenz hinsichtlich fachwissenschaftlicher wie auch bezugswissenschaftlicher Grundlagen. Das Sachthema ist präzise fachwissenschaftlich aufbereitet.			
Fachdidaktische Qualität	Berücksichtigt keine fachdidaktischen Gesichtspunkte.	Berücksichtigt fachdidaktische Argumente nur teilweise.	Berücksichtigt fachdidaktische und fachwissenschaftliche Überlegungen und diese werden aufeinander bezogen.	Bereitet den Unterrichtsinhalt fachdidaktisch gekonnt auf und orientiert die Planung am aktuellen Stand der fachdidaktischen Lehre.			
Bewertung des Bereichs	0	0.5	1	1.5	2	2.5	3

2. Bewertungsraster *Erweitertes Kolloquium*

2.1 Diskussion des Planungsdossiers

Begründung und Theoriebezug	Reflektiert die Unterrichtsplanung mit inkonsistenten oder gar keinen Kriterien. Begründet Aktivitäten und Lernziele nur ungenügend oder gar nicht. Macht kaum fachwissenschaftliche und fachdidaktische Bezüge.	Reflektiert die Unterrichtsplanung allgemein anhand weniger Kriterien. Analysiert Aktivitäten und Lernziele in den Grundzügen. Stellt nur oberflächliche fachwissenschaftliche und fachdidaktische Bezüge her.	Reflektiert die Unterrichtsplanung anhand wichtiger Kriterien differenziert. Analysiert Aktivitäten und Lernziele recht kohärent mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bezügen. Stellt zu mehreren Bezugswissenschaften korrekte Bezüge her. Kann in Alternativen denken.	Reflektiert die Unterrichtsplanung anhand vieler differenzierter Kriterien. Analysiert Aktivitäten und Lernziele systematisch, indem gezielte und adäquate fachwissenschaftliche und fachdidaktische Bezüge hergestellt werden. Kann viele Bezugswissenschaften berücksichtigen. Kann flexibel in Alternativen denken.			
Bewertung des Bereichs	0	0.5	1	1.5	2	2.5	3

2.2 Argumentation

Struktur, Differenzierung, Flexibilität	Argumentiert unstrukturiert und beliebig. Kann auf Nachfragen nur Gesagtes wiederholen. Kann auf Fragen und kritische Argumente kaum oder gar nicht adäquat reagieren.	Argumentiert nachvollziehbar. Kann auf Nachfragen Gesagtes in weitere Bezüge setzen. Kann auf Fragen und kritische Argumente manchmal adäquat reagieren.	Argumentiert klar, kohärent, systematisch und nachvollziehbar. Kann mehrere Argumente zueinander in Bezug setzen und sie hierarchisieren. Kann auf Fragen und kritische Argumente meist flexibel und kompetent reagieren.	Argumentiert klar, kohärent, systematisch entlang von Kriterien. Kann mehrere Argumente zueinander in Bezug setzen, sie hierarchisieren, evaluieren und geeignete Schlüsse ziehen. Kann auf Fragen und kritische Argumente immer flexibel und kompetent reagieren.			
Bewertung des Bereichs	0	0.5	1	1.5	2	2.5	3

2.3 Reflexion der Entwicklung der Berufskompetenzen im Standort- und Berufspraktikum

Einbezug Handlungsfelder (vgl. Kompetenzprofil) und Analyse des Lernprozesses	Reflektiert eigene Entwicklung in Form einer Erzählung von Einzelereignissen. Berücksichtigt nur einzelne Bereiche/ Handlungsfelder (vgl. Kompetenzprofil). Macht kaum fachdidaktische und fachwissenschaftliche Bezüge.	Reflektiert eigene Entwicklung wenig kritisch, anhand weniger Bereiche/ Handlungsfelder (vgl. Kompetenzprofil). Kann eigenen Lernprozess nicht in seiner Dynamik erfassen. Macht wenige fachdidaktische und fachwissenschaftliche Bezüge.	Reflektiert eigene Entwicklung kritisch, anhand aller Bereiche/Handlungsfelder (vgl. Kompetenzprofil). Kann eigenen Lernprozess in seiner Dynamik erfassen. Macht viele fachdidaktische und fachwissenschaftliche Bezüge.	Reflektiert eigene Entwicklung kritisch und systematisch, anhand aller Bereiche/Handlungsfelder (vgl. Kompetenzprofil). Kann eigenen Lernprozess in seiner zunehmend komplexen Dynamik erfassen. Macht systematisch fachdidaktische und fachwissenschaftliche Bezüge.			
Bewertung des Bereichs	0	0.5	1	1.5	2	2.5	3

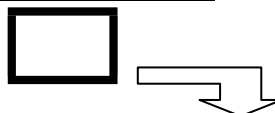
2.4 Reflexion der zukünftigen Kompetenzentwicklung und Dokumentation

<p>Zukünftige Kompetenzentwicklung und Dokumentation</p>	<p>Reflektiert die Weiterentwicklung der eigenen professionellen Kompetenzen gar nicht oder sehr vage.</p> <p>Das zusammengestellte Material ist nicht geeignet die Reflexionen begleitend zu illustrieren und/oder dokumentieren.</p>	<p>Reflektiert die Weiterentwicklung der eigenen professionellen Kompetenzen vage.</p> <p>Das zusammengestellte Material ist geeignet die Reflexionen begleitend zu illustrieren und/oder dokumentieren.</p>	<p>Hat eine differenzierte Vorstellung der Weiterentwicklung der eigenen professionellen Kompetenzen sowie konkrete Pläne zu deren Realisierung.</p> <p>Das zusammengestellte Material ist gut geeignet die Reflexionen begleitend zu illustrieren und/oder dokumentieren.</p>	<p>Hat eine sehr differenzierte Vorstellung der Weiterentwicklung der eigenen professionellen Kompetenzen sowie konkrete Pläne zu deren Realisierung.</p> <p>Das zusammengestellte Material ist sehr gut geeignet die Reflexionen begleitend zu illustrieren und/oder dokumentieren.</p>
<p>Bewertung des Bereichs</p>	<p style="text-align: center;"> </p> <p style="text-align: center;"> </p> <p style="text-align: center;"> </p> <p style="text-align: center;"> </p> <p style="text-align: center;"> </p>			

Punktetotal

	Punkte	Gewichtungsfaktor	Total
Punkte Planungsossier (Min. 0 Pkt./ Max. 12 Pkt.)		* 1	
Punkte Erweitertes Diplomkolloquium (Min. 0 Pkt./ Max. 12 Pkt.)		* 1	

Gesamt



F	Fx	E	D	C	B	A
0-12	13-14	15-16	17-18	19-20	21-22	23-24
Nicht bestanden: Es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich.	Nicht bestanden: Es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistung anerkannt werden kann.	Ausreichend: Die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen	Befriedigend: Durchschnittlich, jedoch deutliche Mängel vorhanden.	Gut: Insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern.	Sehr gut: Überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler.	Hervorragend: ausgezeichnete Leistung, nur noch wenige unbedeutende Fehler.